



Liebe Lannacherinnen
und Lannacher!

Unser Leben wird bestimmt von ständigem Fortschritt. Was heute noch neu ist, kann morgen schon ein alter Hut sein. Umso wichtiger erscheint es uns daher, unsere politischen Entscheidungen mit entsprechender Weitsicht zu treffen.

Deshalb halten wir ein langfristiges Planungs- und Entwicklungskonzept für Lannach für so wichtig. Es soll sich am Bedarf (z.B.: Ärztezentrum) und der Entwicklung der Lannacher Bevölkerung (z.B.: Mobilität) orientieren und der Gemeindepolitik als Leitfaden dienen. Damit wäre besser planbar, welche Grundstücke von Nutzen sind (z.B.: Grundstücksbevorratung), wo man Ressourcen zusammenführt (z.B.: Sportzentrum) oder wo man neue Projekte initiiert (z.B.: Einkaufszentrum, betreutes Wohnen).

Statt unausgeglichener Ideen, die durch den Gemeinderat gepeitscht werden, könnten dort fundierte Konzepte diskutiert und beschlossen werden. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass dies in den kommenden Jahren möglich wird.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr

Andreas Tanzbett
2. Vizebürgermeister

Alles Kaiser oder was?

Passend zur Vorweihnachtszeit wollen wir eine kurze Geschichte erzählen. Die Geschichte von Kaiser Josef und seinem Gefolge. Kaiser Josef war eigentlich kein richtiger Kaiser, sondern der Bürgermeister einer Gemeinde. Und das Gefolge waren die Gemeinderäte seiner Partei. Die Gemeinde, in der Josef Bürgermeister war, war sehr reich. Der Ort lag an einer Handelsroute, an der sich viele Betriebe niedergelassen hatten und viel Geld in die Gemeindekasse brachten. Josef war der Meinung, dass nur er alleine für diesen Reichtum verantwortlich sei. Sein Gefolge – also die Gemeinderäte seiner Partei – durfte nur darüber abstimmen, was Josef vorschlug. Sie hatten das zu tun, was Josef wollte. Kaiser Josef wollte alles bestimmen und über alle herrschen.

Vorschläge und Anregungen anderer interessierten ihn nicht, jahrelanger Einsatz und Leistungen waren egal. Wer sich seinem Willen widersetzte, wurde aus dem Gefolge verbannt und mit Gunstentzug bestraft. Für Kaiser Josef zählte nur er selbst.

Da und dort regte sich in seinem Gefolge zwar Unmut, auch wie Kaiser Josef mit ihnen umging, aber keiner getraute sich wirklich, ihm zu widersprechen. Lieber erduldete man die Schmähungen des Kaisers und machte gute Miene zum bösen Spiel.

Das Ende dieser Geschichte... Wir überlassen es Ihnen, wie Sie sie ausgehen lassen wollen. Aber vielleicht können wir Sie damit ein wenig zum Nachdenken anregen. ■



OBL-Postkasten

Seit September hängt an der Wand des Gasthaus Tomberger ein gelber Postkasten der OBL. Wenn Sie mit uns in Kontakt treten oder uns Anregungen oder Informationen zukommen lassen wollen, können Sie diese dort einwerfen. Wir freuen uns auf ihre Zusendungen.



Lannach und die B 76: Verkehrssicherheit ernst nehmen

Die B76 führt über 6 km durch das Lannacher Gemeindegebiet. Sie ist einerseits die wichtigste Straßenverkehrsverbindung des Bezirks Deutschlandsberg. Andererseits ist sie aber auch eine ständige Quelle von Lärm, schrecklichen Unfällen und anderen Gefahren. Sie trennt die Marktgemeinde Lannach in zwei Teile. An manchen Stellen ist es gefährlich, von einer Seite auf die andere zu kommen.

Viele Lannacher haben sich damit abgefunden, dass die Gemeinde bisher keine Lösungen zur Entschärfung dieser Gefährdungen gefunden hat. Notgedrungen haben sie eigene Lösungen dafür gesucht: Sie weichen den neuralgischen Kreuzungspunkten aus und fahren über Schleich- und Umwege.

Aber sind das gute Lösungen? Wird von Seiten der Gemeindeführung wirklich alles unternommen, um die Anforderungen einer schnellen Straßenverbindung mit den Bedürfnissen der Lannacher Bevölkerung in Einklang zu bringen, oder sind diese Anforderungen bisher einfach nicht ernst genommen worden?

Bei der letzten Gemeinderatswahl hat die OBL die Verkehrssicherheit auf der B76 zu einem Schwerpunkt in ihrem Wahlprogramm gemacht (nachzulesen auf www.obl-lannach.at/aussendungen). Wir werden uns daher in nächster Zeit verstärkt mit diesen Fragen auseinandersetzen. Lassen Sie es uns wissen, wo sie sich gefährdet fühlen oder wenn Sie einen neuen Lösungsansatz haben! ■



Lannach braucht bessere Lösungen für eine sichere B76.

Unsere Forderungen für mehr Verkehrssicherheit:

- gefahrloses Queren und Einbiegen von Fahrzeugen in die B76 an den drei Kreuzungen Friedhof, Blumegg/Heuholz und St. Josef
- sichere Fußgängerübergänge oder –unterführungen bei allen Bushaltestellen
- strikte Geschwindigkeitsbeschränkung auf 60 km/h im Gemeindegebiet
- bessere Einbindung der Mooskirchner Straße (Sajach und Hötschdorf) über das Industriegebiet (Lienhartstraße) in die B76
- bessere Einbindung von Gemein- desiedlungen entlang der B76
- Erschließung von Geh- und Rad- wegen entlang der B76 (zwischen Thalerhofweg und Stoisserweg)
- Schallschutzwände entlang der B76 im Gemeindegebiet

Rodung im Gemeindewald: Verlust eines natürlichen Lärmschutzes

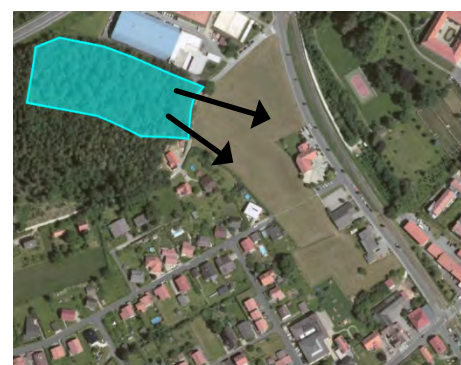
Schon vor mehr als 20 Jahren hat die Gemeinde Lannach ein Waldgrundstück (türkis markiert) im Ausmaß von etwa 1,2 Hektar zwischen der Prof. Rudolf-Cilli-Straße und der B76 angekauft. Es bestanden damals Überlegungen in diesem Bereich – einschließlich der Tombergergründe – ein Ortszentrum zu entwickeln. Dieses Projekt wurde aber nie umgesetzt.

Im Gemeinderat wurde nun die Rodung dieses Waldstückes mit den Stimmen der ÖVP- und SPÖ-Fraktion beschlossen. Die OBL-Fraktion hingegen hat sich dagegen ausgesprochen.

Wir befürchten durch die Rodung eine erhöhte Lärmbelastung für das Ortsgebiet Lannach (Ortszentrum, Kaiserberg, Bahnhofstraße, Schulsiedlung – siehe Pfeildarstellung) und haben Bürgermeister Niggas in einer Anfrage darauf hingewiesen. Durch die Rodung des Waldstückes wird ein natürlicher Lärmschutz entfernt. Die Antwort des Bürgermeisters: Nach seinem subjektiven Empfinden wird es zu keiner erhöhten Lärmbelastung kommen.

Zusammenfassend spricht sich die OBL dafür aus, dass vor der Rodung eine objektive Lärmschutzprüfung stattfindet. Zusätzlich soll eine Rodung erst dann

durchgeführt werden, wenn ein genehmigter Plan für die Nutzung dieser Fläche vorliegt. ■



Mögliche Lärmbelastung durch die Rodung

Alleingang der ÖVP verhindert zukünftige Erweiterung der Sportanlage Lannach

Am Grundstück neben dem Sportplatz gegenüber von Toyota Haas beim bestehenden Kreisverkehr zum Industriegebiet soll ein zusätzliches Einkaufszentrum entstehen. Dafür hat die ÖVP das Grundstück im Eilverfahren umgewidmet. Eine Erweiterung der Sportanlage ist so nicht mehr möglich.

Die zahlreichen Sport- und Freizeitvereine in Lannach zeigen, wie wichtig der Sport für das Lannacher Gemeindeleben ist. Viele der Aktivitäten finden auf dem Sportplatz des SV Lannach statt.

Die Lannacher Bevölkerung wird auch in den nächsten Jahren weiter anwachsen. Dadurch wird in Zukunft eine Erweiterung der Sportanlage notwendig werden. Durch die aktuellen Beschlüsse der ÖVP im Gemeinderat ist das nun nicht mehr möglich. Wie ist es dazu gekommen?

Im Jahr 2012 wurde mit Zustimmung aller Parteien ein neuer Flächenwidmungsplan beschlossen. Dabei wurde eine mögliche Erweiterung der Sportanlage berücksichtigt. Damit sollte gewährleistet werden, dass es mittel- bis längerfristig eine Ausbaumöglichkeit für die Sportanlage gibt.

Drei Jahre später ist nun plötzlich alles anders. Eine Investorengruppe, die AFR GmbH, möchte auf diesem Grundstück ein Einkaufszentrum errichten.

Trotz heftigen Widerstandes der Oppositionsparteien wurde von der ÖVP bei der Gemeinderatssitzung am 30. März 2015 mit der neuen $\frac{2}{3}$ -Mehrheit eine Änderung des Flächenwidmungsplans beschlossen.



Trübe Aussichten für eine zukünftige Erweiterung der Sportanlage in Lannach.

Dabei wurde das bebaubare Kerngebiet (in den Abbildungen unten rot hervorgehoben) ausgeweitet. Die OBL hat damals gefordert, dass es zunächst eine Gesamtplanung für die Erweiterung der Sportanlage geben sollte und erst anschließend eine eventuelle Anpassung des Flächenwidmungsplans.

Diese Bedenken der Opposition wurden vom Tisch gewischt. Stattdessen hat die $\frac{2}{3}$ -Mehrheit der ÖVP bei der Gemeinderatssitzung am 23. November 2015 sogar noch eine weitere Änderung des Flächenwidmungsplans beschlossen. Damit kommt es nun zu einer nochmaligen Ausweitung des Kerngebietes mit einer Verkehrserschließung über den Parkplatz der Sportanlage.

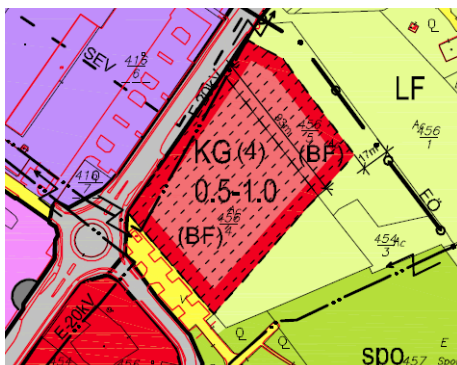
Diese Erschließung führt zu einem starken Konflikt mit der Zufahrt zum Sportplatz und zu einer Gefährdung der zum Sportplatz kommenden Kinder durch ein stark erhöhtes Verkehrsaufkommen.

Zusammenfassend spricht sich die OBL-Fraktion klar gegen dieses Projekt an diesem Standort aus. ■

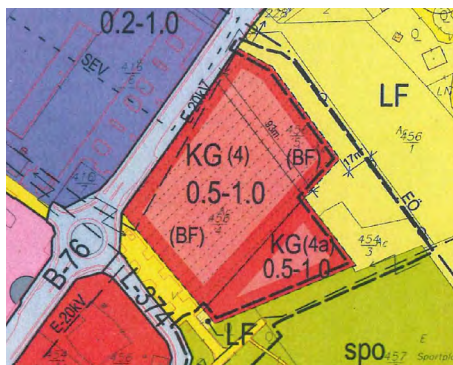
Warum die OBL gegen den Beschluss ist:

- Dem Sportplatz wird ohne Not eine Ausbaumöglichkeit genommen.
- Die Zufahrt zum geplanten Einkaufszentrum und die Einbindung in die B 76 sind verkehrssicherheitstechnisch schlecht gelöst.
- Die vom Berufsverkehr bereits überlastete B 76 erhält am Kreisverkehr eine zusätzliche Verkehrsquelle.
- Das Einkaufszentrum wird nicht auf Basis eines langfristigen Planungs- und Entwicklungskonzepts für Lannach errichtet.

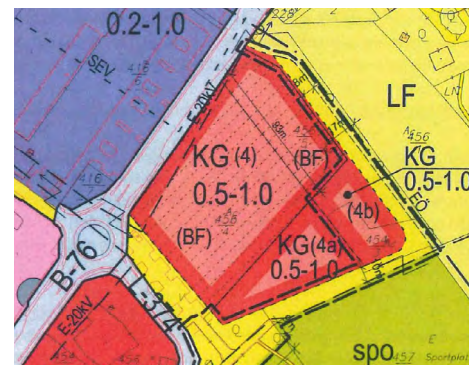
Mit der neuen $\frac{2}{3}$ -Mehrheit der ÖVP wurde das bebaubare Kerngebiet (rot hervorgehoben) neben der Sportanlage (grün) ausgeweitet:



Flächenwidmungsplan, Stand 2012



Beschluss des Gemeinderats am 20. 3. 2015



Beschluss des Gemeinderats am 23. 11. 2015

Anträge der OBL-Fraktion für den Gemeindehaushalt 2016

Die OBL-Fraktion wird folgende Anträge zum **ordentlichen Haushalt** des Gemeindevoranschlags 2016 stellen:

- » Einführung eines Freibetrages von **50 €** pro Haushalt (je Bürgerkarte, angenommen sind Altreifen) bei der Müllabgabe im Altstoffsammelzentrum.
- » Einsatz des gemeindeeigenen Busses für Fahrten in Skigebiete für die Jugend von Lannach.
- » Erweiterung der Förderung von Halbjahres- und Jahreskarten des Verkehrsverbundes auf übertragbare Fahrausweise.
- » Förderscheck für Lannacher Familien, gestaffelt nach Haushaltsgröße, der individuell z.B. für Kultur- bzw. Schulveranstaltungen, Kanal-, Wasser- oder Müllgebühren eingesetzt werden kann.

Die OBL-Fraktion wird folgende Anträge zum **außerordentlichen Haushalt** des Gemeindevoranschlags 2016 stellen:

- » Ankauf von Grundstücken für die Erweiterung der Sportplatzanlage des SV Lannach ca. **100.000 €**
- » Durchführung von Lärmschutzuntersuchungen entlang der gesamten B76 und der anderen Landesstraßen in Lannach ca. **20.000 €**
- » Vorsehung budgetärer Mittel für den Ausbau verkehrssichernder Maßnahmen entlang der B76 ca. **200.000 €**
- » Planung und Realisierung von Geh- und Radwegen entlang der B76 zwischen Thalerhofweg und Stoisserweg ca. **80.000 €**
- » Planung einer Verbindungsstraße von der Lienhartstraße zur Mooskirchner Straße ca. **30.000 €**

Ideenwettbewerb

Bis zum 31. Jänner 2016 können Sie uns noch Vorschläge und Ideen für die Nutzung der Tombergergründe zukommen lassen. Die besten Ideen werden in einer der nächsten Ausgaben vorgestellt. Unser Flugblatt mit einem Plan finden Sie auf unserer Homepage (www.obl-lannach.at).



Was uns gefällt:

- » Die Lage unseres Seniorenwohnheimes im Zentrum ist für die Bewohner ideal.
- » Seitdem das Pruckner-Haus abgetragen wurde, ist der Ausblick auf Schloss und Kirche sehr schön.
- » Aufgrund der Initiative der OBL *Ideenwettbewerb Bebauung Tombergergründe* sind im HSV 2016 bereits **50.000 €** für Planungskosten vorgesehen.



Was uns nicht gefällt:

- » Der Zeitraum des Verteilens der *Amtlichen Mitteilungen* erstreckt sich bis hin zu einer Woche.
- » Laut Voranschlagsentwurf für das Haushaltsjahr 2016 wird sich der Bürgermeister seine Verfügungsmittel um 50% von **10.000 auf 15.000 €** erhöhen lassen.
- » In der Breitenbachstraße ist das Bankett für Fußgänger kaum begehbar. Mit einem Kinderwagen kann man nur mehr auf der Straße fahren.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Offene Bürgerliste Lannach (OBL)
Andreas Tanzbett
Bienengasse 1, 8502 Lannach
office@obl-lannach.at

Layout:

Florian Kirchmair

Druck:

Druckhaus Stainz Haring-Weber OG
Fabrikstraße 36, 8510 Stainz

Die Gemeinderätinnen und
Gemeinderäte der OBL Lannach
wünschen allen
Lannacherinnen und Lannachern
ein gesegnetes Weihnachtsfest!